



## LIVESEITE

Die wichtigsten Termine des Tages und ein Comic von Rabenau

SEITE 23



## HOROSKOP

Ein vorsichtiger Blick auf das, was der heutige Tag bringen könnte

SEITE 23



## SPENDE

Stiftung Niedersachsen Metall spendet X-Lab 6000 Euro für 3D-Drucker

SEITE 24

## KREISNOTIZEN



### Eberwien: Gericht weist Klagen zurück

**GÖTTINGEN.** Das Arbeitsgericht Göttingen hat die Kündigungsschutzklagen des ehemaligen Geschäftsführers der Volkshochschule Göttingen Osterode und der Kreisvolkshochschule Südniedersachsen, Thomas Eberwien, zurückgewiesen. Das teile Cornelius Kroeschell, Sprecher des Arbeitsgerichts, mit. Das Arbeitsgericht widerspreche damit der Auffassung des Klägers, dass der Rechtsweg zu den Arbeitsgerichten gegeben sei. Sollte dieser Beschluss rechtskräftig werden, werde das Verfahren an das dafür zuständige Landgericht Göttingen abgegeben. Die Entscheidung enthalte keine Aussage über die Wirksam- oder Unwirksamkeit der Kündigungen, so Kroeschell. Ob die Vorwürfe berechtigt sind, ob sie eine außerordentliche Kündigung rechtfertigen und ob die Kündigungen aus formalen Gründen unwirksam sind, müsse vor dem Landgericht geprüft werden. *ms*

### Wasserversorgung wird umgestellt

**FRIEDLAND.** Die Trinkwasserversorgung der Ortschaften Friedland, Groß Schneen, Reckershausen und Elkershausen wird ab Dienstag, 29. November, umgestellt. Das Amt der Wasserverband Lein-Süd mit. Bisher wurden die Leitungen mit Wasser aus den Brunnen 1 und 2 in Friedland und der Quelle Reckershausen versorgt. Künftig erfolgt die Wasserversorgung mit Wasser aus den neuen Brunnen 3 und 4 in Groß Schneen, so der Wasserband. Die Trinkwasserhärte wird sich demnach von derzeit 28 auf 24 Grad deutscher Härte verändern. *afu*

### Comedy-Abend mit Maxi Gsettenbauer

**IBECK.** Er wird als „komischer Stern am Comedy-Nebel“ bezeichnet: Maxi Gsettenbauer ist mit seinem neuen Programm „Maxipepe“ am 27. November in Ibeck zu Gast. Der Comedy-Abend wird organisiert von Beck Marketing und findet im Welttheater, Marktplatz statt. Einlass ist um 19.30 Uhr. Wer gewinnen will, muss Freitag, 25. November, zwischen 9 und 14 Uhr unter Telefon 01 37 / 8 60 02 73 10 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, (se aus dem Mobilfunknetz können abweichen) anrufen und deutlich das Stichwort „Comedy“, seinen Na-



Züchter und Ausstellungsleiter Reinhard Schaffner muss diesmal seine Tiere zu Hause lassen: Gänse und Tauben dürfen nicht ausgestellt werden.

FOTO: HINZMANN

# Vogelgrippe: Geflügelschauen verboten

Vereine müssen Veranstaltungen absagen / In Hessen gilt Stallpflicht für sämtliches Federvieh

VON BRITTA EICHNER-RAMM

**REGION.** Die Sorge vor der Vogelgrippe geht um. In ganz Hessen, in Teilen Thüringens und in weiten Teilen Niedersachsens gilt für Federvieh die Stallpflicht. Südniedersachsen ist davon noch nicht betroffen, dennoch wirkt sich die Geflügelpest auch hier aus, denn Geflügelschauen sind vorerst verboten.

„Um eine potenzielle Verbreitung des hochpathogenen Erregers H5N8 einzudämmen, sind ab sofort auch alle Formen von Geflügelschauen bis auf Weiteres untersagt“, so die klare Ansage im Kreis Kassel. Im thüringischen Eichsfeldkreis können nach Auskunft des Veterinärleiters Uwe Semmelroth zwar noch Geflügelschauen stattfinden, allerdings unter strengen Auflagen, erklärt er. Unter anderem müssten die Tiere vor und nach der Schau tierärztlich untersucht werden. Im Landkreis Göttingen wurden hingegen

vor einigen Tagen bereits Tiererschauen mit Geflügel bis Ende Januar verboten. Ähnlich verhält es sich im Landkreis Nort-

heim. Dort werden wie andernorts auch Hobbygeflügelhalter „zusätzliche Biosicherheitsmaßnahmen“ empfohlen,

## Fell statt Federn

**Die Kleintierschau** des Kleintierzuchtvereins F145 Nörten-Hardenberg am Sonnabend und Sonntag, 26. und 27. November, wird von den Hobbyzüchtern als „wohl wichtigster Termin des Jahres“ bezeichnet. Denn dann stehen die Bewertungen der Zuchterfolge an. Die Öffentlichkeit bekommt die Tiere am ersten Adventswochenende im Vereinsheim in Marienstein, Klosterweg 1, in Nörten-Hardenberg zu sehen. Diesmal darf wegen der Geflügelpest aber nur Fell statt Federn gezeigt werden. Dennoch kann der Verein mehr als 100 Kaninchen präsentieren, wie der Vorsitzende Karl-Heinz Peschke mitteilt. Geöffnet ist die Kleintierschau am Sonn-



Jungzüchterin Gisela Peschke lässt ihr Kaninchen von Jens Quentin bewerten.

FOTO: MAH

abend von 9.30 bis 17 Uhr und am Sonntag von 9.30 bis 15.30 Uhr. *be*

➔ Bilder unter [gturl.de/F145](http://gturl.de/F145)

wie sie auch für Geflügelhaltungen mit großen Beständen gelten.

Mehrere Vereine hatten Glück, dass sie ihre Tierschauen bereits hatten, meint Sebastian Fabian, Vorsitzender des Kreisverbands Südhannover. Dem Verband gehören zwölf Vereine, darunter sechs reine Geflügelzuchtvereine zwischen Harz und Weser, Einbeck und Hann. Münden an. Vom Ausstellungsverbot betroffen war jedoch die am ersten Adventswochenende in Gieboldehausen geplante Geflügelschau des Duderstädter Vereins, zu der laut Fabian gut 400 Tiere angemeldet waren. „Für den Verein ist das bitter“, sagt er und schätzt, dass je nach Größe einer Schau, etwa „ein Tausender in den Sand gesetzt“ werde.

Es sei aber nicht nur das Materielle, so der Verbandsvorsitzende weiter. Vielmehr werde den Hobbyzüchtern die Möglichkeit der Bewertung ihrer Tiere genommen. Genau das

findet auch Gisela Peschke, 16 Jahre alte Jungzüchterin des Kleintierzuchtvereins F145 Nörten-Hardenberg, schade. „Ich hätte meine Tiere gerne bewerten lassen“, sagt sie. Ihre großen Hühner der Rasse Marans schwarz-kupfer muss sie nun ebenso wie Ausstellungsleiter Reinhard Schaffner seine Landgänse in Blau und die Anatolischen Ringschläger-Tauben in der heimischen Voliere lassen. Immerhin, der Nörtener Verein kann am Wochenende noch Kaninchen zeigen, da sich in den Reihen der Mitglieder nicht nur Geflügelzüchter befinden.

Schaffner sorgt sich um das Wohl seiner Tiere, allerdings weniger wegen des Vogelgrippe-Virus. Bei einer drohenden Stallpflicht hätten die Gänse dann zu wenig Platz und könnten sich gegenseitig attackieren, befürchtet er. Käme die Stallpflicht, sagt der Hobbygeflügelzüchter, „würde ich meine Gänse schlachten“.

# „Wer guten Nachwuchs will, muss investieren“

Landkreis und Stadt Göttingen unterzeichnen Kooperationsvertrag mit HAWK für Praktikumsplätze

**GÖTTINGEN.** Praxiserfahrungen in der sozialen Arbeit können Studenten der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen (HAWK) nun auch in der Stadt und im Landkreis Göttingen machen. Vertreter der beteiligten Institutionen haben jüngst Verträge dafür unterzeichnet.

Seit dem Sommersemester

Vertiefung „Soziale Arbeit in der öffentlichen Sozialverwaltung“ an. Die Studienvertiefung umfasst auch Praktika in der öffentlichen Sozialverwaltung.

Mit der Unterzeichnung der Kooperationsverträge mit der HAWK verpflichten sich sowohl der Landkreis als auch die Stadt, solche Praktikumsplätze für Studierende anzubieten. „Wir sind sicher, so einen Beitrag zur weiteren Qua-



Kreisrat Marcel Riethig, HAWK-Präsidentin Prof. Christiane Dienel und Stadtrat Siegfried Lieske (v.l.).

FOTO: R

hochattraktiven Arbeitgeber kennen“, erklärte Stadtrat Siegfried Lieske.

Die Praktikumsplätze in der Sozialverwaltung sowie „Systemzusammenhänge“ kennenlernen, heißt es in einer Mittei-

„Die Praktikumsplätze sind eine hervorragende Basis für die HAWK, das Lehrangebot dieser Studienvertiefung permanent mit den Anforderungen der Praxis zu verzahnen und voneinander zu lernen“, so Oliver Kestel, Initiator der Kooperation.

„Wer guten Nachwuchs will, muss in Ausbildung investieren“, erklärte Kreisrat